

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 7. Januar.

Der neue Etat.

Wie schon mitgeteilt, schließt der neue Stadthaushaltsplan mit 11 024 300 gegen 10 262 300 M. ab.

Den größten Zuschuß erfordert die Kapital- und Schuldenverwaltung. Es sind dafür 132 824 M. mehr aufzubringen als im Vorjahr, insgesamt fast 1 1/2 Mill., nämlich 1 420 677,74 M.

Dann folgen die Volksschulen mit einem Zuschuß von 1 282 045 M. (Zunahme 43 585 M.). An dritter Stelle stehen die Postzelleisen. Sie sind um 19 031 M. auf 841 280,93 M. gestiegen. Der Armenetat erfordert einen Zuschuß von 683 407 M., was gegen das Vorjahr eine Steigerung von 47 292 M. bedeutet.

Die allgemeine Verwaltung verlangt einen Zuschuß von 409 341 M. Es ist dabei eine Verbilligung um 13 816 M. eingetreten. Die Staats- und Provinzialabgaben verursachen uns 390 439 (Zunahme 7970) Mark Auflofen. Die Straßenbeleuchtung nimmt den Stadthaushalt mit 328 684 M. in Anspruch (Zunahme 16 940 M.). Die Mittelschulen kosten uns 307 996 M., das Bauwesen 306 975 M., die Straßencleaning 271 550 M.

Doch die Reichsfinanzreform umformt den Etat in bemerkenswerter Weise beeinflusst, sei noch einmal hervorzuheben. Bei der Biersteuer haben wir infolge der durch die Reichsfinanzreform geschaffenen ungünstigen Verhältnisse einen Einnahmefall von 13 000 M. und bei der Straßenbeleuchtung müssen infolge der Glühlampensteuer höhere Preise eingeseht werden, so daß eine Mehrausgabe von fast 17 000 M. entsteht.

Finanzausfluß.

In der gestrigen Finanzausflußrechnung wurden die folgenden Punkte erledigt:

- 1. Bau eines Sammelkanals in der Canstein- und Wörmliherstraße von der Belehnerstraße bis zur Straße N.
- 2. Genehmigung der Bestimmung und des Tarifs über die Befreiung von Wasserzinsen feuerbefähigter Personen auf den Stadtfriedhöfen.
- 3. Bewilligung von Aufgehörten für einen ehemaligen Hilfsbeamten der Gas- und Wasserwerke.
- 4. Bewilligung weiterer Mittel zum Erwerb des von den Grundbesitzern Nr. 107-110 (Hauptmannstraße) zur Straße entfallenden Landes.
- 5. Mittelbewilligung zur Beschaffung von 100 neuen Stühlen für die Ratstellers-Restaurant.
- 6. Genehmigung eines Vergleichs über Auflösung eines Mietverhältnisses.
- 7. Erwerb einer an der Friesenstraße gelegenen Parzelle.

Besuch des Tuberkulose-Museums.

Nach Vereinbarung mit Herrn Stadtarzt Professor Dr. Drigalski ist das Tuberkulose-Museum kommenden Sonntag u. a. für die Mitglieder und Angehörigen der Kaufmännischen, Maschinenbauers, Gemeinshaftlichen, Buchdrucker- und Schriftsetzer, Maler- und Sattler-, Weber- und Wärrer-, Brauer- und Müller-, Schneider- und Zimmerer-Druckereientasse in der Zeit von 3/4 bis 7 und von 8 bis 10 Uhr nachm. bestimmt.

Arbeitsgeber und Arbeitnehmervereine werden wir auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Stempelpflichtige Automaten.

Vom Königlich Hauptpostamt wird uns geschrieben: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für die nach Tarifstelle 11a des Landesstempelgesetzes vom 30. Juni 1909 stempelpflichtigen Warenautomaten, Stereoptone, Schau- oder Scheinautomaten, Musikautomaten, Musikwerke und Automaten anderer Art spätestens innerhalb eines Monats nach dem Tage der Inbetriebnahme des Automaten Nachsteuerarten zu lösen sind.

Die Erneuerung der Jahreskarten hat spätestens im Januar jedes Jahres zu erfolgen.

Evangelischer Bund

zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.

Die Freunde des Evangelischen Bundes versammelten sich im neuen Jahr zum ersten Mal am Mittwoch abend im Schultheißsaal, Hofstraße. Nach geschäftlichen Mitteilungen ergriß Hr. Brauennlich das Wort zu der Frage: Ist das Zentrum eine konfessionelle Partei?

Die aktuellen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit, insbesondere die Sterbediensts Bewegung und die offizielle Erklärung des Zentrums über seinen Charakter hatten die Wahl dieses Themas nahegelegt. Unter Beibringung eines überreichen Beweismaterials beantwortete Hr. Brauennlich die Frage im entgegengesetzten Sinne: Das Zentrum ist die konfessionelle Partei, dessen Thesen alle Schädliche seiner notwendigen Tathandlungen an dieser Tafel nichts ändern. Das im Ergehenden begriffene Werk des Redners über die deutschen Katholikentage (Bericht des Evangelischen Bundes) hat in dankenswerter Weise aus den amtlichen Protokollen die Zitate

zu hunderten zusammengefaßt, die als Selbstzeugnisse des Zentrums und seiner Führer für den katholischen Charakter der Zentrumsparthei ansprechen sind. Wenn in den letzten Jahren mehr mit Vertuschung gearbeitet worden ist, nach dem Bismarckschen Rezept: Heraus aus dem Turm - so hat das nur seine Ursache in politischen Absichten gehabt, um Fühlung mit der Rechte zu gewinnen und um sich Schleppenträger ultramontanen Machtrebens aus nichtkatholischen Kreisen anzulocken. Die Partei als solche war von jeher und ist bis heute als parlamentarische Spitze des katholischen Volks' gebildet, wie das Abgeordneten-Schiffers Kammergerichtselbst für den von ihm erklärt hat; damit bedeutet sie aber, um das Wort eines anderen Zentrumsabgeordneten zu gebrauchen, eine permanente Kriegserklärung gegen jede andere Konfession. Die Sterbediensts Bewegung, in der die Roeren und Bitter für das christliche Bekenntnis der wahren Natur des Zentrums eintraten, hatte die Erklärung der Parteileitung zur Folge, in der eine solche christliche Politik abgelehnt und die alte Jesulentalität für die Verschleierung und Verhöhnung aufrecht erhalten wurde. Es ist hier zu hoffen, daß sich das deutsche Volk von dieser gewerkschaftlichen Fiktion ebenbü wenig thun machen läßt, wie von den menschenfellen Helfershelfern, die von verblendeten protestantischen Politikern den Zentrum zum Schaden der evangelischen Kirche und der deutschen Nation immer wieder geleistet werden.

Dem Vortrag folgte reicher Beifall. In der Diskussion ergrißen im zustimmenden Sinne das Wort Redakteur Winter und Oberparrer Professor Schmidt.

Die Post spart!

Die Ansichten in der Postkassen werden sich für die auf Anstellung Reflektierenden im nächsten Jahre ungünstig gestalten. Um Erparnisse in dem enorm angewachsenen Besoldungsetat zu erzielen, plant die Postverwaltung eine Personalreform, die Hand in Hand mit einer Vereinfachung des Betriebes in der Weise durchgeführt werden soll, daß alle Dienstleistungen einfacher und medanißcher Art billigeren Arbeitskräften zugeteilt werden sollen, während andererseits die Anforderungen und Befugnisse an Beamte erhöht werden. Inwieweit dadurch die Ansichten auf Annahme bei der Post beeinflusst werden, steht noch nicht fest, da im Januar und Februar noch weitere Ermittlungen angestellt werden sollen.

Sozial steht fest, daß Neueinstellungen von Personen im Postdienste im nächsten Jahre nur in ganz beschränktem Maße erfolgen werden, wenn man nicht gar auf eine Sperre der gesamten Beamtenslaufbahn zurückkommen sollte.

Louise Mancini.

Zurzeit glänzt an der Großen Oper in Paris ein Stern, dessen helles Licht alles überstrahlt, was in den letzten Jahren an Größen am Kunstisim gefunden hat: Seine Name ist Louise Mancini. Die gekörnte Pariser Kritik hat die Mancini die begeistertsten Lobeshymnen und heißt einhellig fest, daß seit der ersten Mino Wals es keiner Sängerin wieder beigegeben ist, solche Triumphe zu feiern.

Da Louise Mancini jetzt eine Tournee in Deutschlands Großstädte unternimmt und wir am 25. Januar in einem Konzert in den „Kaiserjulen" ihre Bekanntheit machen sollen, dürfte es interessieren, einiges Nähere über die berühmte Künstlerin zu erfahren.

Nach Beendigung ihres Studiums wurde Louise Mancini sofort für die Königl. Oper in Italien engagiert, wo sie neben ihrem Bruder, dem berühmten Tenor Teo a Mancini, wirkte und sich durch den beständigen Zauber ihrer Stimme, die wahrhaft vollendetste Gesangstunt, ihre geistvolle Darstellung und auch durch die Anmut ihrer ganzen Persönlichkeit bald zum ersten Glied des italienischen Opernsozialismus von Rom, Mailand usw. machte. Sehr bald hierauf trat sie in ein Gesellschafengagement an die Oper in Monaco (bekanntlich ein Kunstisimulter allerersten Ranges) ein. Troß ihrer geradezu glänzenden Position in Italien folgte die Sängerin dem Rufe nach Paris an die Große Oper. Gleich das erste Auftreten von Louise Mancini als Elisabeth im „Tannhäuser" an der Pariser Großen Oper feierte die Pariser Kritik als ein glänzendes künstlerisches Ereignis. So schrieb der „Figaro": „Wunderbar! Wunderbar! - vom Anfang bis zum Ende. Louise Mancini hat das so vermehrte Publikum unserer Oper durch ihre unvergleichliche Schöpfung der Elisabeth sofort für sich gewonnen." Seitdem hat die Mancini in Paris durch ruhmvolle künstlerische Taten ihre Position befestigt, Aufführungen der Wagnerischen Werke, ferner Margarethe, Aida, Tosca usw. sind in Paris kaum noch denkbar und die Kritik kann sich in Bezeichnungen wie „göttliche Sängerin", „erhabene Kunst" usw. gar nicht genug tun. Das höchste Konzert am 25. d. M. wird also als ein Kunstereignis allerersten Ranges zu gelten haben. - Billetbestellungen können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erfolgen.

Die städtische Säuglingsfürsorgestelle

Am Franzosenweg ist im Dezember 1909: 711 mal in Anspruch genommen worden, gegen 297 mal im Dezember 1908. Neu in Ueberwachung traten im Dezember 1909: 68 Säuglinge, gegen 65 im Dezember 1908.

Dreimarckstücke mit Doppelbildnis.

Anlässlich der Vermählung des Großherzogs von Sachsen-Weimar werden Dreimarckstücke mit dem Bildnis der Neuerwählten geprägt werden. Es war beabsichtigt, diese Münzen bis zum Einzugstage in Weimar (22. Januar) fertigzustellen, doch ist es zweifelhaft, ob sich solches noch ermöglichen lassen wird.

Die zu prägenden Münzen werden die ersten neuen Dreimarckstücke sein, die ein Doppelbildnis zeigen.

Wader- und Sportplatz.

In letzter Minute ist es dem H. F. H. „Wader" noch gelungen, für kommenden Sonntag die 1. Mannschaft des F. H. H. „Eintracht" zu einem Wettspiel zu verpflichten. Eintracht erziele in vergangener Serie recht anerkennenswerte Resultate, sie schlug z. B. die Merseburger Holzbohlen mit 6:1, die Zeitziger Sachsen mit 11:1 und kürzlich die Zeitziger Fortuna, welche erst vor einigen Sonntagegen Hosenbollen-Spiele 2:2 spielte, mit 4:1. Wader wird der Eintracht mit verstärkter Mannschaft entgegenzutreten.

In der Wader-Mannschaft wird u. a. am Sonntag wieder einmal der 1. Kapitän der Kieler Matrosen-Mannschaft spielen. Das Spiel beginnt 1/2 Uhr auf dem Wader-Sportplatz.

Hunde im Restaurant.

Gegen das Mitbringen von Hunden in Restaurants wenden sich neuerdings die „Blätter für Volksgesundheitspflege". Es gibt eine Menge Tierfreunde, so heißt es, die einen hübschen Hund haben, der sich ihnen nähert, herantrottel und freudig ohne zu bedenken, daß das Fell des Hundes stets schmutzig ist und sie an ihre Hände neben dem Schmutz keine bekommen können, die mit den Speisen in den Mund gebracht, für den Körper recht nachteilig wirken können. Das Ideal erfinden die genannten Blätter darin, wenn überall das Beispiel des städtischen Statistikers zu München befolgt würde, der auf Anschlagtafeln verriet:

Das Mitbringen von Hunden, Das Spüren auf den Boden, das Befahren des Nahrungsmittels.

Selbstmordversuch im Hotel.

Gestern nachmittag hat sich der Kaufmann Louis Böhmig aus Leipzig in einem Logierhaus in der Zeitzigerstraße durch zwei Kesselerbüchse in die rechte Schläfe schwer verletzt. Böhmig wurde nach der Witz. Klinik gebracht.

Durch ungünstige Vermögensverhältnisse soll er zu der Tat veranlaßt worden sein.

Herr Regierungsrat Hababicht, der hier als Vorsitzender der Eisenveranlagungskommission durch seine persönliche Amtsführung bei der Bürgerstadt noch in gutem Andenken steht, ist zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden. Er ist jetzt Vorsitzender der Veranlagungskommission im Kreise Niederbarnim, dem größten in Preußen.

Kaisergeburtstags-Kammer der Krieger. Der Stadt- und Landkreis Halle des Preussischen Landesregimentverbandes veranstaltet wie alle Jahre so auch dieses Jahr, und zwar am 26. d. M. eine Kaisergeburtstagsfeier in Form eines Kommerces in den „Kaiserjulen".

Mißstand. Das vor dem Willerschen Neubau in der Schmeerstraße, Ecke Kugelstraße, freigelegene Terrain zur Straßenverbreiterung ist noch nicht mit Kleinfußpfad versehen. Die anstehende regnerische Witterung hat den Boden berast aufgeweicht, daß die zahlreichen Passanten wie durch einen Sammel waten müssen. Vor der Regulierung dieser Straßenecke kann nicht gesprochen werden, wohl aber wäre es angebracht, einige Frauen Sand anzuheben und aufkühlen zu lassen, im allgemeinen Interesse.

Jungswasserleitung. Auf Antrag des Verwalters in dem Kontausverfahren über das Vermögen der verstorbenen Frau Getreidemaler Henriette Reinhardt geb. Bloßfeld Hieseloff wurde gekört ein heiliger Gerichtsstelle das Herrentstraße 24 belegene kleine Hausgrundstück öffentlich meistbietend versteigert. Es erhand Herr Bädermeister E. Glädten hier mit 9200 M. Das betr. Grundstück ist von dem Eigentum des Erstehers fast eingeklossen.

Stadtkasse. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Das neue Bohrerperoire für die Zeit vom Sonnabend, den 8. Januar, bis Freitag, den 14. Januar, bringt zwei Aufführungen des beliebten und stets ausverkauften Weihnachtsmärchens „Athenredel oder der glückliche Pantomime" und zwar am Sonnabend, den 8. Januar und Mittwoch, den 12. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr. Sonntag nachmittag findet eine Vorstellung der reisenden Operetten-Komität: „Die Förster-Christl" bei ermäßigten Preisen statt, voraussichtlich die letzte Sonntagnachmittags-Aufführung des vollständigen Werkes. Sonnabend abend wird Wiederbühne gewaltiges historisches Schauspiel „Der neue Herzog", das in der Weihnachtswoche vorüberlichem Laufe in von der gesamten Presse als meistgerühmt anerkanntem Kunststudium in Szene ging, zum letzten Male wiederholt. Schülerarten werden, soweit Platz vorhanden, an der Abendstunde ausgegeben. - Sonntag abend: „Carmen". Oper in 4 Akten von Bizet (Titelrolle: Fr. Sebald, Don José: Herr Löhneemann). Montag abend: auf vielfachen Wunsch: „Die Rabensteinerin", letzte Aufführung mit Fr. Kornow in der Titelrolle (Schülerarten à 1.10 M.). Dienstag: „Der fidele Bauer". Mittwoch abend 7 Uhr: „Siegfried". Donnerstag: „Mundin". Freitag: „Wenn der junge Wein blüht", Puffspiel-Komität von Hohenheimer Björnson.

Neues Theater. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangt ein Werk von Hermann Sudermann, der dieser Tage von Krefeld, gelegentlich einer Aufführung im Kgl. Schauspielhaus in Berlin, ausgeschieden wurde, als Grunberstellung bei kleinen Preisen (30, 45, 70 und 1.05 Mgr.) zur Aufführung, das funktische Schauspiel „Sodoms Ende", welches bei seiner Uebernahme ins Repertoire eine so tiefgreifende Wirkung erzielte. Für Sonntag abend wurde

Vielfachen Wünschen entsprechend findet die Auszahlung der Rabatt-Bücher Montag, den 10. Januar in der zweiten Etage statt. A. HULM & Co.

Gr. Steinstr. 86/87, Halle a. S., Marktplatz 91.

W. v. Möfers bestes Luftspiel „Reif-Reifungen“ neu einfindend, welches Luftspiel neben seinem „Krieg im Frieden“ wohl die meisten Ausführungen auf deutschem Boden erlebte. Am Montag bleibt das Neue Theater wegen einer Vereins-Festlichkeit geschlossen.

Marie Dubois. Die berühmte französische Pianistin Marie Dubois, die sich zum Ziele gesetzt hat, das deutsche Publikum mit den besten Organen der französischen Klavierkunst bekannt zu machen, veranstaltet auch in Halle am 12. Januar einen Klavierabend in den „Kaisersälen“. Das Programm, das ein gutes Abbild der französischen Kunst von den Tagen Couperins und Rameaus über das 19. Jahrhundert hin (Raffaell, Elgar, Saint-Saens) bis auf die jüngste Gegenwart hin (Debussy, Delyssy) zu geben verspricht, dürfte durch seine Eigennart noch außerordentlich reizvoll sein, und die geradezu glänzenden Kritiken, die Hr. Dubois zur Seite stehen, sprechen für die hervorragenden musikalischen Qualitäten der französischen Künstlerin. Kartenverkauf bei Heinrich Söbhan.

Gulas Feite. Der sich durch seine zahlreichen Gedächtnissammlungen in der Reihe der modernen Lyriker einen festen Platz erworben hat, wird hier am 17. Januar aus seinen Werken öffentlich vorgelesen. Alsdenn war es, der zuerst seine Bedeutung erkannte und auf ihn aufmerksam machte. Mehr den Gedächtnis verlässliche Fülle einer Romane, die eine Fülle lebensvoller Bilder bieten. Kartenverkauf von Sonntag, den 8. des. Ms. ab bei Reinhold Ksch, die Fremden.

Insell. Wehnen kam der Arbeiter E. Hübel, auf dem Niederlage infolge eines Geistesritzes zu Fall und zog sich eine große Wunde über dem rechten Auge und Handgelenks zuzufügen. Nach Anlegung eines Verbandes begab er sich nach seiner Wohnung.

Feuer. In der letzten Nacht gegen 2 1/2 Uhr brach in dem Firma Weidmann & Rinner gehörigen Grundstück Geißstraße 21 in Lagerräumen des mittleren Quergebäudes Feuer aus. Die herbeigerufenen Feuerwehr bejeitigte die Gefahr der Weiterbreitung zwar rasch, hatte aber mit den vollständigen Abblösungen und Aufräumungsarbeiten bis gegen 6 Uhr zu tun. Die Entstehungsurache ist noch unklar.

Am gestrigen Abend, 9 Uhr, war die Feuerwehr nach Verdenstraße 4 gerufen, wo ein Teppich am Ofen in Brand geraten war. Die Feuerwehr trat nicht in Tätigkeit, weil der Brand bereits von Hausbewohnern gelöscht war.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Frauenbildungsverein. Montag, den 10. Januar, nachm. 4-5 Uhr beginnt Herr Dr. Goll seine Vorträge „Die deutschen Kolonien“. Dienstag, den 11. d. M., nimmt Hr. Dr. Goll seine Vorträge wieder auf. Leider ist Frau v. Drigalski unvorhergesehener Verhältnisse halber gezwungen, die Vorlesung eigener Dichtungen hinauszuschieben; der geplante Lesabend am 11. d. M. fällt daher aus, er wird auf später verschoben; statt dessen wird sich die Versammlung am Dienstag mit einem Vortrag von Gertrud Bäumer: „Zeitgemäße Aufgaben, ein Ausblick auf das Jahr 1910“, beschäftigen.

Bereingung zur Veranlagung kundentlicher Unterrichtsstufe für Arbeiter. Der Unterricht für Deutsch beginnt wieder am 10. Jan. für Geographie und Arbeitervereinsförderung am 11. Jan. für Rechnen am 18. Jan. Hoffentlich wird die Beteiligung nach den Ferien wieder recht reg.

Der Nordosthändler Turngau, dem sämtliche hiesigen bürgerlichen Turnvereine angehören, hat in seiner letzten Vorstanderversammlung die Bestirntungswarte und deren Stellvertreter gewählt. Für den Bezirk rechts der Saale bei Halle wurden gewählt Herr Lehrer Köpfer als Bestirntungswart, Herr Dreher Josch, für den Bezirk links der Saale die Herren Bestirntungswarte Schnieder-Jägerhorn. Im ganzen zählt dieser Halle 60 vier Bezirke, außer den genannten noch den Bezirk Wertheburg und den Bezirk Naumburg.

Bildungsverein ehemal. Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 zu Halle a. Saale und Umgebung. Die Monatsversammlung findet am 12. d. Ms. abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Franziskanerhalle“, Große Märkerstraße, statt. Ehemalige Angehörige der Inf.-Regt. 26 und 66 und solche, die bei den Regimenten geist haben und dem Verein noch fernsehen, sind willkommen.

Der Verein ehem. Angehöriger des 2. Kgl. Sächsl. Halberstadt-Regiments Nr. 19 (fr. 2. Heier) hält besonderer Umstände halber seine Generalversammlung bereits am Montag, den 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr im neuen Vereinslokal, Rehobds Restaurant, Inh. Wielop (Charlottenstr. 19), ab. Ehemalige Regimentskameraden, auch auswärtig wohnende, welche dem Verein noch vor dem Stichtungsfest (22. Jan.) beigetreten wünschen, sind willkommen.

Der Lokal-Verein Halleischer Regat-Klubs (E. R.) wird am Sonntag, den 9. d. M., sein erstes großes öffentliches Preisregatta abhalten. Es findet in dem auch für auswärtige Regatvereine sehr bequem und günstig gelegenen, bekannten Regatrevier Altienbräuerie, Dessauerstraße 1 (am Schloßplatz), P.t. Der rührige Vorstand hat eine eigene Parzellierbahnen aus Hannover hierfür bezogen und bereitet auch durch Auslegung hoher Preise die günstigsten Chancen. Weitere Preisregeln werden

sich nach dem am 16., 23., 30. Januar und 6. Februar d. J. anschließenden.

Der stenographische Verein Halle-Schöne, Halle-Nord, hielt am 4. d. Ms. im Hotel Rathhof seine Monatsversammlung ab. Den Herren Beschupf und Jäger wurden für belagerte Monatsarbeiten entsprechende Preise überreicht.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landesstraße). Öffentliche Versammlungen im „Evang. Bezaehaus“ (Hotel Kronprinz) Kl. Klausstraße 16. Jeden Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Evangelisationsvorlesung; jeden Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde. Jeder ist herzlich eingeladen.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 10. Januar 1910, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Verpflichtung und Einführung der neu- und wiedergewählten Stadtverordneten.
 2. Auswahl des Bureau.
 3. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen.
 4. Wahl der Deputierten und Ausschüsse.
 5. Genehmigung des Vergleichs über Auflösung eines Mietverhältnisses.
 6. Erwerb von Land an der Friesenstraße.
 7. Nachtlinien- und Höhenlage-Bestimmung für einige Straßen südlich der Döhlischestraße.
 8. Bewilligung weiterer Mittel zum Erwerb des von den Grundbesitzern Reifstraße Nr. 107 bis 110 zur Straße entfallenden Landes.
 9. Mittelbewilligung zur Beschaffung von 100 neuen Stühlen für die Ratssitzungs-Sitzung.
 10. Bau eines Sammelkastens in der Gankstein- und Wärmelagerstraße an der Beckenstraße bis zur Straße N.
 11. Genehmigung der Bestimmungen und des Tarifs über die Beheizung von Wohnhäusern feuerbesetzter Leisten auf den städtischen Friedhöfen.
- Geschlossene Sitzung.**
12. Bewilligung von Ausgaben für einen dienstfähigen Hilfs-einnehmer des Gas- und Wasserwerkes.
 13. Anstellung eines Bureauhilfsverwalters.
 14. Wahl eines Pflegers für den 10. Armenbezirk.
 15. " " " " für den 11. Armenbezirk.
 16. " " " " für den 22. Armenbezirk.
 17. " " " " für den 27. Armenbezirk.
 18. Wahl zweier Frauen als beratende Mitglieder der Armen-direktion.
 19. Wahl von Armenbesitzungsvereinsmitgliedern und Armenpflägern, deren Amtsperiode mit dem Jahre 1909 abgelaufen ist.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer, J. B. Höhring.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion feinerlich Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Pressegesetzes in vollem Umfange der Eigentümer verantwortlich.)

Wo bleibt Tierfußverein und Polizei?

Die Offiziere unserer Stadt ist in vielen Punkten steif und bent man keine Schritte mal südlich der Döhlischestraße, o wohl solche Wege sind wohl nicht in Rußland zu finden. Mit sechs Pferden werden dort die Fahrenbesteller auf die Weide befördert. Aber armes Pferd, wenn kein Verpächter zur Verfügung steht. Von Weg und Stieg keine Spur, nur ein einziger großer Morast. Und diese Wege müssen, oft noch früh im Dunkel, kleine Schuttstüber waten. Der schlimmste Weg ist wohl der, der an der Dachpappfabrik südlich führt. Die anderen Wege sind nicht besser, aber auch die sogenannten Fuhrenwege, da können Mensch und Pferde stecken bleiben, denn dies sind Fuhrenwege-Tierfußverein und Polizei, hier wären beide am Plage.

Aber der Diefen. . .

Ein Anwohner.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord, 6. Januar.
Eheschließung: Der Dachbeder August Wiedenberger, Wilschstr. 40.
Geboren: Dem Landwirtsträger Karl Halle S. Hans, Hardenbergstraße 1. Dem Mineralwasserfabrikanten Max Blümer S. Marianns, Mohlenstr. 11. Dem Kaiser Heinrich Pfeifer S. Gerhard, Hatz 51. Dem Arbeiter Paul Dammköpfer S. Erich, Wilhelmstraße 16. Dem Tischler Julius Christall T. Margarete, Große

Brunnenstr. 10. Dem Schiler Hans Andä T. Erna, Große Brunnenstr. 50.

Standesamt Halle-Süd, 6. Januar.

Geboren: Dem Arbeiter Franz Wolkewitz S. Robert, Mittelstraße 14. Dem Chauffeur Oskar Ueberfahr S. Hans, Mansfelderstr. 41. Dem Volkshilfsleiter Karl Schmidt T. Antonie, Anhalterweg 12. Dem Arbeiter Wilhelm Arnold T. Frieda, Wollbergweg 61. Dem Volkshilfsleiter Otto Schwarz S. Willi, Herbarstraße 2. Dem Beihilfsführer Eduard Saupp T. Ely, Mittelstraße 3. Dem Buchbinder Hermann Dietzel T. Gertrud, Gaulberg 6. Dem Korrettor Florian Hill T. Johanna, Gr. Braunsstraße 11.

Gestorben: Die selb. Henriette Beinhart geb. Friedel, 46 J., Langstr. 21. Des Goldwirrs Louis Kreißig S. Herbert, 13 J., Friesenstr. 21. Des Motorwagenführers Emil Waack T. Hildegard, 2 Mon., Hofmannstr. 16. Helene Beber, 23 J., Wartenstr. 40.

Auswärtige Aufgebote.

Der Korbmacher Otto Nollisch u. Maria Siegmund, Rodwitz, Der Hüttenmann Gustav Wicht u. Minna Andolisch, Hedra, Der Postbote Friedr. Frz. Boesener, Halle, u. A. A. Schiler, Cönnern, Der Kupferer Wih. Dugmann u. Aina Keiser, Berlin.

Letzte Nachrichten.

Verhaftung von Einbrechern.

H. Dresden, 7. Jan. Die hiesige Polizei verhaftete die beiden wegen eines Einbrecher Boetzig und Diehl, die namentlich in Berlin, Hamburg und Hannover große Geldsummen bei Einbrüchen erbeuteten. Beide trafen hier als adlige Offiziere auf.

Der Mörder von Logislaw?

W. Posen, 7. Jan. In Kollon (Kreis Schildberg) ist gestern Abend ein Missetater unter dem Verdacht verhaftet worden, der achtjährige Mörder von Logislaw zu sein.

Ein Schwindel in der Anwaltskammer.

□ Posen, 7. Jan. (Privattelegramm.) Zu dem Gerücht, daß der wirkliche Sohn der Frau Meyer in der Nähe von Onien entdeckt worden sein soll, wird gemeldet: Es handelt sich nach neuen Erkundigungen zweifellos um ein vollständig unbegründetes Gerücht, von dem, wie zuverlässig berichtet wird, die hiesige Bevölkerung zum ersten Male etwas hört.

Vom aufgelaufenen Dampfer Fürst Bismarck.

H. Havre, 7. Jan. Um 9 Uhr vormittags wurde von der Hafenbehörde folgende Auskunft über den festgelaufenen Dampfer „Fürst Bismarck“ gegeben: Der Dampfer liegt noch immer in derselben Position, wie er sich gestern befand. Es ist noch nicht gelungen, das Schiff flott zu machen. Die Arbeiter ruhen zur Stunde, da heftiger Sturm wüthet. Man hofft, die Arbeiter mittags wieder aufnehmen zu können. (Siehe auch unter „Bermittelt“.)

Ein brennender Salonwagen.

H. Innsbruck, 7. Jan. Kurz vor Abfahrt des Wiener Schnellzuges, den der Erzherzog Eugen benutzen wollte, entdeckte man, daß der Fußboden des erzherzoglichen Salonwagens brannte. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Näheres über den Eisenbahnzusammenstoß bei Foggia.

H. Rom, 7. Jan. Zu dem Eisenbahnunglück bei Foggia wird noch gemeldet: Ein Schnellzug, der sich in voller Fahrt befand, rannte auf offener Strecke mit einem Güterzug zusammen. Unter den Passagieren des Schnellzuges, der fast befeht war, entfiel eine Person, die sich infolge des nächtlichen Dunkels noch vergrößerte. Die Folgen des Zusammenstoßes sind außerordentlich schmerzhaft. Bisher wurden 5 Tote aus den Trümmern gezogen; ca. 40 Personen sind schwer verletzt. Unter den Verwundeten befindet sich auch der Prästet von Bari. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Die Lokomotiven beider Züge wurden infolge des heftigen Anpralls zertrümmert.

Die infolge des

Brandes

durch **Rauch**

und

Schmutz

beschädigten Waren

kommen jetzt sehr billig zum Verkauf.

W. Schneider,

Leipzigerstr. 94.

Auf sämtliche Ausverkaufspreise gewähre 5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Sp.-Vereins.

